

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 6

Illustration: [s.n.]
Autor: Meyer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!

Richte mich auf, ich liege darnieder! Lese ich im Frauenheftli fast jeden Monat von einer Superhausfrau, die kocht, ihre vier Kinder aufzieht, an einem weiteren Kind Mutterstelle vertritt, schneidert, Keramik malt, Bücher liest, die Pläne zum Eigenheim selbst entwirft, dem Mann als kluge Beraterin in Geschäftsfragen beisteht, um abends dann wiederum nur Frau, nichts als Frau zu sein, haushaltet, gärtnergert, Artikel schreibt, Stunden gibt, Graphikerin ist, Porzellan malt, sich in Trikothosen neben Autos photographieren läßt, im Hausfrauenverein Vorträge hält, bildhauert, ölmalt, gouachiert, aquarelliert, photographiert, vergrößert, entwickelt, kopiert, retouchiert, häkelt, strickt, berätet, organisiert, empfängt, sich pflegt und weiß ich was noch alles treibt. Die andere Hälfte ihrer Tätigkeiten kommt mir jetzt grad nicht in den Sinn. Während mir, wenn ich meinen fünfköpfigen Haushalt schlecht und recht besorgt habe, am Abend

grad noch fünf Minuten Zeit bleibt, um meine Frauenheftli zu lesen. Lieber Nebi – ist eine solche Superfrau eine Ausgeburt der Journalistinnen-Phantasie oder gibt es sie wirklich? Herzlichst Deine Babette

Liebe Babette,

ich habe Deine Anfrage unserm Hauspsychiater unterbreitet, der nebenbei noch in Graphologie macht, pendelt, aus dem Kaffeesatz liest, Gralsritter ist, Bodenstrahlungen abschirmt und wesentliche Schlüsse aus der Schiefe von Absätzen zu ziehen imstande ist.

Sein tieferschürfendes Urteil lautet kurz und bündig: Diese Babette ist neidisch.

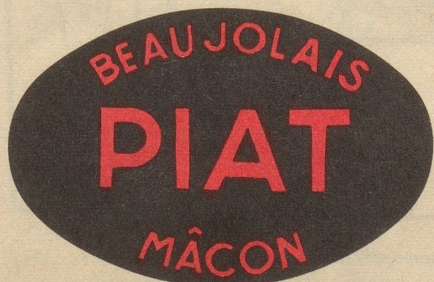
Ich fürchte, liebe Nichte, diese Diagnose stimmt. Laß Dich aber deswegen nicht entmutigen, sondern schaff aus Dir ebenfalls eine Superfrau. Besorge von nun an Deinen Haushalt nur noch schlecht statt recht, verwende die also gewonnene Zeit, um Dich mit der Chefredaktorin einer annabelligen Zeitschrift gut zu stellen und es wird sich bestimmt eine Journalistin finden, die Deine Fünfjahresleistung auf *einen* Tag komprimieren kann. Köpfchen hoch! Nebi

Grammatik

Wilhelm Busch wurde einst bei Tafel von einer blasierten Dame gefragt: «Pardon, Herr Busch, sagt man eigentlich: Der Mond hat geblinkt oder hat geblunken?» Der Angefragte besann sich nicht lange und antwortete aus dem Stegreif mit folgendem Vers:

Als gar zu schön der Wein im Glas geblunken, hat sich der Hans dickvoll getrinkt; drauf ist im Zickzack er nach Haus gehunken, und seiner Grete in den Arm gesinkt. Die aber hat ganz zornig abgewunken, und hinter ihm die Türe zugeklunken.

O. B.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Flaschen à 4.10 oder 6.70 im guten Fachgeschäft

